

Ansprache von Michael Strake, FIW,  
bei dem 10-Minuten-Stopp auf dem Parkplatz beim Flugtagdenkmal an der Air Base Ramstein ,  
während der Pacemaker-Rundfahrt am 5. August 2017, ca. 14.45 Uhr, etwa 140 Radfahrer:

„Liebe Friedensfreunde!

Sie machen nun, am westlichsten Punkt Ihrer Rundfahrt, einen 10-Minuten Stopp.

Hier, bei dem kleinen Ort Ramstein, hat sich die größte US-amerikanische Air Base außerhalb der USA nach dem 2. Weltkrieg entwickelt.

Die deutsche Bevölkerung sollte ein gutes Bild von den hier stationierten Soldaten der USA und der NATO bekommen. Deshalb wurden jährlich Flugtage durchgeführt – mit Volksfestcharakter und mit Flugschauen, welche die Nerven kitzelten.

1988, vor 29 Jahren, gab es bei einer Kunstflugfigur der Italiener einen Zusammenstoß. Zwei Flugzeuge stürzten brennend in die Zuschauer.

- Pause -

Die Hinterbliebenen der zivilen Opfer trafen und treffen sich in Selbsthilfegruppen, begleitet von Fachleuten. Die Hinterbliebenen kauften sich hier, in 150 m Entfernung (*Richtung anzeigen*), ein frei zugängliches Stück Land und errichteten ein Denkmal für ihre Verstorbenen.

Das Militär konnte seine Schmach nicht verwinden: ein Schweigeverbot wurde erteilt, die Namen der getöteten Militärangehörigen wurden nicht veröffentlicht, nicht einmal die Zahl der militärischen Opfer ist der Öffentlichkeit bekannt. Dies dunkle Geheimnis belastet das Militär bis heute.

*(Etwa an dieser Stelle der Rede erschien über dem Wald ein startendes Militärflugzeug, die Rede musste wegen des Lärms kurz unterbrochen werden).*

Die Einstellungen der Einheimischen zur Air Base Ramstein sind sehr unterschiedlich. In einem Punkt sind sich aber alle einig: **Nie wieder eine Flugschau!**

Bitte verbreiten Sie diese Botschaft in Ihren Heimatorten.

Ich lade Sie, wenn Sie wollen, zu einem stillen Gedenken jetzt am Denkmal ein..

Das Denkmal, das jetzt gleich hier am Parkplatz steht, wurde in diesem Frühjahr von der französischen und englischen Luftwaffe errichtet und erinnert an ein Verbrechen der Deutschen im 2. Weltkrieg.“

Beim anschließenden stillen Gedenken am Denkmal nahmen etwa zehn Personen teil. Ein Fahrradfahrer erzählte noch sein Erleben dieses Unglückstages, er war damals ein Jugendlicher. Heinz Wirtgen erwähnte die Warnung des damaligen Oberkirchenrates vor dem Flugtag.